



Levinus Hulsius dem Günstigen  
Leser S.

**S** möchte sich villeicht jemand verwun-  
dern/warumb diß Wercklein/daran etliche villeicht  
zweiffeln möchten/ob dessen inhalt wahr oder nicht  
wahr sey an tag gegeben haben. Denen gib ich zur  
antwort/Das ich eben darumb/dieweilm es wunderbar vnd selts-  
am ist/fürgenommen hab/vnd biß vmb so vil desto mehr/dieweil  
ich weiß/das es zu vorn auch in zweyen andern Sprachen auß-  
gangen/vnd dazu auß befehl fürtrefflicher Leut / die selbs die  
Schiffarth verbracht haben/erstlich an tag geben ist. Vnd  
zwar was ist/darüber wir vns Täglich verwundern? Nichts  
fürwar als allein diß/so wir zu sehen nicht gewohnet sein / so bald  
wirs aber täglich vor augen haben / achten wir es / wie wunder-  
barlich vnd seltsam es immer sein möchte/nicht mehr. Wer  
wolte glauben/das so Kabschwarze Leut als die Mohren sein/  
zu finden werden? Wann wir von glaubwürdigen Scribenten  
dessen nit oberzeugt würden / die selbs in diese Länder kommen / o-  
der wir nicht selbs mit vnsern augen etwa gesehen hatten. Wer  
wolte auch glauben da man jemant fragen solte/das ein Mensch  
sieben Jar lang ohne essen vnd trincken leben könnte? da wir doch  
auß gewisser erfahrung wissen / das Anno 1584. bey Keyfers  
Lautern/zu Schmidtweiler/ein Jungfraw Catharina genant/  
ungefährlich in 27. Jar alt/vnd Cun Binders/vnd Catharina  
von Waldmeer Tochter gewesen/die biß in das siebende Jahr  
kein Speiß noch gedranck durch ihre Kechlen bringen können/  
auch (salua reuerentia) keinen Stulgang / Wasser noch  
Schweiß